

ETATREDE

von Herrn Beigeordneten Dieter Schütz

anlässlich der Einbringung des Haushaltes 2023

Herausgeber

Landeswohlfahrtsverband Hessen
Ständeplatz 6 - 10
34117 Kassel
Tel. 0561 1004 - 0

Gestaltung

Heiko Horn

Stand

Januar 2023

Internet

www.lwv-hessen.de

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,

fast auf den Tag genau ein Jahr ist es her, als ich Ihnen im Rahmen meiner Haushaltsrede zur Wahl in die neue Verbandsversammlung gratuliert habe.

Corona bestimmte weiter unseren Tagesablauf, und niemand von uns hätte sich vorstellen können, dass es immer noch schlimmer kommen kann.

Seit dem 24. Februar dieses Jahres tobt der grausame Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine.

Dort im kalten Osten wird unsere Freiheit mitverteidigt.

Die daraus resultierende Energiekrise betrifft uns alle.

Jeder einzelne sollte seinen Beitrag leisten, um Energie zu sparen.

Natürlich auch der LWV.

Dazu hat sich der „Krisenstab Energie“ viele Gedanken gemacht und gute Lösungen gefunden.

Und dennoch werden uns Wärme, Strom und die Beförderungskosten im neuen Jahr so viel Geld mehr kosten, dass dies im Ihnen vorgelegten Haushalt deutlich zu sehen ist.

Aber: Krisen sind dazu da, sie zu meistern!

Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, werden als Abgeordnete des LWV Hessen in Ihren Parlamenten vor der eigenen Haustür weiter gefragt werden, warum denn der Landeswohlfahrtsverband wieder so viel Geld braucht.

Das Budget umfasst in 2023 die stolze Summe von 2,191 Mrd. Euro, die Verbandsumlage beläuft sich mit einer Steigerung von 78,1 Mio. auf 1,647 Mrd. Euro.

Sie werden mit Ihren gesammelten Erfahrungen auf die Eingangsfrage sicherlich antworten,

- dass die gesetzlichen Vorgaben nach dem BTHG unsere Entscheidungsgrundlage sind,
- dass jeder einzelne Euro für die Menschen mit Beeinträchtigung gut angelegt ist für eine bessere gesellschaftliche Teilhabe,
- dass auch im kommenden Jahr Fallzahlsteigerungen bei den Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sowie Tarifsteigerungen diese Entwicklungen bewirken werden,
- und dass die leistungsstarke Verwaltung des LWV große Aufgaben für die Menschen bewältigt und dabei auf bewährte Methoden der Haushaltsplanung, der Finanzsteuerung und vor allem der Wirtschaftlichkeit setzt.

Wir stehen als LWV Seite an Seite mit den Kommunalen Spitzenverbänden.

Und das ist gut so!

Wir haben in diesem Jahr mehrfach und gemeinsam den Austausch mit Wiesbaden gesucht, um für mehr originäre Landesmittel zu

werben und auf die sogenannten „systemwidrigen Leistungen“ hinzuweisen.

Dieses Thema wird im Anschluss noch behandelt werden.

Die vielen Bemühungen der Verwaltungsspitze sind bekannt, das Ergebnis ist bis heute überschaubar.

An uns ist es ganz sicher nicht gescheitert, dass hier nicht mehr für die Entlastung unserer Träger getan wird.

Das ist eine „Kommunale Selbstaufgabe“ – so heißt es aus dem Finanzministerium.

Aber: Wir werden diesen Weg als Mitglied der „Kommunalen Familie“ mit Ihrer fraktionsübergreifenden Unterstützung konsequent fortsetzen.

Die Gesetzgebung von Bund und Land bestimmt unsere Aufgaben als Verband und damit auch maßgeblich den Haushalt des LWV Hessen, und zwar sowohl im Bereich der Eingliederungshilfe als auch bei unserer Funktion als Schulträger.

Was aber, wenn die Landkreise und kreisfreien Städte es nicht mehr leisten können? Was machen wir dann?

Dann wird es erst recht ohne die Unterstützung Dritter nicht mehr gehen!

„Die Gemeinde ist wichtiger als der Staat, und das Wichtigste in der Gemeinde sind die Bürger.“

Diese Worte stammen vom ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, **Theodor Heuss.**

Denken wir darüber nach, wer erst den Staat in die Lage versetzt, die Mittel für die vielfältigen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben zu stemmen.

Es sind die Bürgerinnen und Bürger.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich werde Ihnen heute an prägnanten Beispielen erläutern, was die Besonderheiten im LWV-Haushalt 2023 sind.

Die Transferaufwendungen machen mit 1,913 Mrd. Euro wie jedes Jahr den „Löwenanteil“ der Aufwendungen aus.

Mehr als 4/5tel des Gesamtbudgets entfallen auf die Eingliederungshilfe und die Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Das ist das Geld, das unmittelbar bei den Menschen ankommt.

Die Umsetzung des BTHG prägt nicht nur den aktuellen Haushalt, dies wird auch zukünftig weiter so sein.

Die Umstellung auf eine neue Leistungs- und Finanzierungssystematik in der Eingliederungshilfe erfolgt zum 1. Juli 2023.

So haben es die Vertragsparteien in Hessen vereinbart.

Die Auswirkungen werden wir erst in den nächsten Jahren konkret bewerten können.

Zentral sind hier insbesondere zwei Fragen für die Steuerung durch den LWV Hessen:

Wie entwickeln sich Umfang und Kosten für die Leistungen der qualifizierten und der kompensatorischen Assistenz, ausgehend von den Bedarfen der einzelnen leistungsberechtigten Menschen?

Und:

Wie gelingt es zukünftig, der größten Herausforderung überhaupt, dem Fachkräftemangel, zu begegnen, damit die leistungsberechtigten Menschen die für sie erforderliche Unterstützung erhalten?

Der Fachkräftemangel wirkt sich schon jetzt auf die Leistungserbringung in der Eingliederungshilfe aus.

So nehmen wir zunehmend wahr, dass bereits bewilligte Leistungen nicht zeitnah beginnen können, weil die personellen Kapazitäten dafür durch die Leistungserbringer nicht kurzfristig bereitgestellt werden können.

Daraus können sowohl kostensteigernde Effekte zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Arbeitgebern als auch Veränderungen in der Personalstruktur im Sinne einer Absenkung der Fachkräftequote entstehen.

Welche Ziele, Strategien und Prioritäten werden im Jahr 2023 verfolgt, die in den Haushalt einfließen?

Einen wichtigen Stellenwert im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben haben weiterhin die sogenannten „Betriebsintegrierten Beschäftigungsplätze“ (kurz BIBs).

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen, die Verbände privater Träger und der LWV möchten hier den eingeschlagenen Weg gemeinsam weitergehen und es auch in den nächsten Jahren vielen Menschen ermöglichen, diese Form der Teilhabeleistung in Anspruch nehmen zu können.

Ziel ist und bleibt der Übergang der Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis.

Der LWV verfolgt zudem weiter das Ziel, dass sich die Anzahl leistungsberechtigter Menschen außerhalb besonderer Wohnformen in 2023 nochmal erhöht, das heißt, dass sich die Verselbstständigungsquote (ehemals Ambulanzierungsquote) weiter erhöht.

Wobei man schon jetzt sagen kann, dass Hessen nach den Zahlen der BAGÜS mit einer Verselbstständigungsquote von 61,9 Prozent um 7,5 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Das ist gut.

Ein großer Schritt ist die Umstellung der Eingliederungshilfeleistungen auf die bereits erwähnte neue zeitbasierte Leistungs- und Finanzierungssystematik in der Jahresmitte 2023.

Diese Umstellung soll budgetneutral erfolgen.

Die erwartete Verbesserung der Kostentransparenz und die Möglichkeit eines konkreten Personalabgleichs durch Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen sollen zu positiven Auswirkungen auf die Qualität der zu finanzierenden Leistungen führen.

Eines dürfen wir aber nie vergessen:

Im Mittelpunkt muss neben den wichtigen Zahlen, Daten, Fakten immer der einzelne Mensch stehen.

Der Mensch, um den es zu allererst geht.

Der Mensch, dessen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbessert werden soll.

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir alle gemeinsam setzen bei der Leistungsgewährung einen überaus engen und verbindlichen Handlungsrahmen um.

Für die Verbandsumlage benötigen wir rund 20 Mio. Euro weniger, als noch in den Eckwerten kalkuliert.

Diese Abweichung liegt unter einem Prozent des Gesamtetats und verdeutlicht einmal mehr das punktgenaue Arbeiten meiner Kolleginnen und Kollegen in unserem Verband.

Ergebnisverbesserungen aus den abgelaufenen Haushaltsjahren und verifizierte Einsparungen aus der Bewirtschaftung des laufenden Haushaltes werden schnellstmöglich an unsere Träger zurückgegeben.

Lassen Sie mich exemplarisch auf drei Bereiche mit zu erwartenden allgemeinen Kostensteigerungen eingehen, von denen die Verwaltung und die Schulen betroffen sind und von denen auch der LWV trotz Gas- und Strompreisbremse nicht verschont bleibt.

Wir müssen davon ausgehen, dass uns im kommenden Jahr die Endabrechnungen der Energieversorger für 2022 und die gestiegenen Abschlagszahlungen für 2023 über alle Maßen belasten werden.

Im Haushalt 2023 mussten daher die Kosten für Erdgas, Fernwärme und Strom von 1,63 Mio. Euro auf 4,36 Mio. Euro erhöht werden.

Das ist annähernd das Dreifache!!!

Auch bei den Schülerbeförderungskosten müssen wir aus den bekannten Gründen deutlich mehr einplanen, nämlich 1,36 Mio. Euro, und landen somit bei 8,4 Mio. Euro.

Und die Kostensteigerungen betreffen auch die Baumaßnahmen an den Verwaltungs- und Schulstandorten.

Altersbedingt fallen immer wieder größere Erneuerungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen an, weil die Bausubstanz so mancher Schul- und Verwaltungsgebäude in die Jahre gekommen ist.

Hinzu kommen auch hier anhaltende Preissteigerungen im Bausegment, wengleich es Hinweise gibt, dass das Ende der Fahnenstange erreicht ist.

Summa summarum haben wir für den gesamten Bauunterhalt rd. 8,4 Mio. Euro veranschlagt, für die Verwaltungsstandorte mit dem Schwerpunkt in Kassel sind es rd. 3,8 Mio. Euro.

Lassen Sie mich mit Blick auf den investiven Teil des Haushalts, nämlich die Auszahlungen im Finanzhaushalt, anmerken, dass wir auch für das Jahr 2023 diese Finanzierung aus liquiden Mitteln vornehmen werden.

Damit ermöglichen wir es zum dritten Mal in Folge, dass die FAG-Zuweisungen in Höhe von 165 Mio. Euro in vollem Umfang ohne Reduzierung um einen Teilbetrag für unsere Investitionen im Ergebnishaushalt zur Absenkung des Umlagemehrbedarfs eingesetzt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der LWV ist anerkanntermaßen ein leistungsstarker Verband mit einer fachlich kompetenten Verwaltung.

Was aber wäre dieser Verband ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihn tragen und durch ihre Leistung dazu beisteuern, dass es den Menschen mit Behinderung in Hessen besser geht?

Ich möchte den Mitarbeitenden, die Tag für Tag für die drei großen Buchstaben ihr Bestes geben, ein herzliches Dankeschön sagen.

Ihr, **liebe Kolleginnen und Kollegen** der Verwaltung, seid der L-W-V Hessen!

Ich möchte an dieser Stelle auch unseren Personalvertretungen recht herzlich danke sagen.

Ob Gesamtpersonalrat, örtliche Personalräte an unseren Verwaltungsstandorten und an unseren Schulen, ob für die Aufgaben freigestellt oder nicht, ob Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung, örtliche Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte oder Schwerbehindertenvertretung, alle haben immer die Ziele und das Leitbild des Verbandes vor Augen.

In Zeiten des Fachkräftemangels und des Eintretens der Baby-Boomer-Jahrgänge in den Ruhestand wird es auf die erfolgreiche Personalakquise ganz besonders ankommen:

Leistungsfähige Beschäftigte als attraktiver Arbeitgeber zu binden und im Wettbewerb neue kompetente und engagierte Kräfte für die großen Herausforderungen in der nahen Zukunft zu gewinnen.

Das wird auch für uns die wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Der Umfang der beim LWV anfallen Aufgaben ist - auch im Zusammenhang mit Neuerungen - zukünftig weiterhin enorm.

Fortschreibung des Personalbemessungssystems, Digitalisierung und Datenverarbeitung, die neue Leistungs- und Finanzierungsstruktur, die personalintensive Bearbeitung der neuen SuE-Zulage sowie der Lebensarbeitszeitkonten, unsere Schulen, das Archiv, das „Leuchtturmprojekt“ der Gedenkstätte in Hadamar, wo es gut vorangeht, und vieles andere mehr.

Das Mehr an 19,5 Stellen - zum Teil vollständig gegenfinanziert - ist notwendig und entspricht bei 1490 Stellen einer Steigerung von gut einem Prozent.

Insgesamt kommen wir auf 6,05 Prozent Personalkosten am Gesamtbudget des LWV.

Das ist ein sehr guter Wert im hessenweiten Vergleich.

Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden exakt für die jeweils ausgeschriebenen Stellen dringend gebraucht, da hilft uns der Hinweis auf offene Stellen in anderen Bereichen nicht weiter.

Die weitsichtige Personalplanung in diesem Verband ist ein Aushängeschild.

Sie ist das Ergebnis guter und wohl bedachter Entscheidungen und des Zusammenspiels unserer Hand in Hand arbeitenden Fachbereiche und Stabsstellen.

Ich bin froh, dass in diesem Verband heute alle an einem Strang ziehen.

Das ist das Ergebnis der letzten Jahre.

Es ist das Ergebnis einer offenen, zugewandten und freundschaftlichen Zusammenarbeit, an dem meine Kollegin **Susanne Selbert** und mein Kollege **Dr. Andreas Jürgens** einen großen Anteil haben.

Wir sind ein LWV, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Ich komme zu den LWV-Förderschulen.

Sie wissen, wie wichtig mir unsere Schulen sind.

Denn alles, was wir an frühkindlicher Bildung und damit Verbesserung in jungen Jahren verwirklichen können, kommt dem heranwachsenden Menschen unmittelbar zugute und muss später im Erwachsenenleben nicht teuer finanziert werden.

Ich bin froh, dass die Verhandlungen für unsere spezielle Frühförderung für sinnesgeschädigte Kinder mit Landkreistag und Städtetag so gut verlaufen.

Die Leistungen unserer Frühförder-Fachkräfte sind unverzichtbar und werden von den Spitzenverbänden anerkannt.

Es geht beim Ausrufen einer gerechten Leistungs- und Vergütungsvereinbarung nicht um das Ob, sondern um das Wie. Und auch das ist gut so!

In den laufenden Verhandlungen mit den Spitzenverbänden streben wir ebenso eine auskömmliche Finanzierung unserer Internate an.

Nach dem Hessischen Schulgesetz besteht für uns als Schulträger eine gesetzliche Pflicht, Internatsplätze in entsprechendem Umfang vorzuhalten.

Dies führt dazu, dass kleinere Standorte nicht wirtschaftlich betrieben werden können, die Plätze jedoch wegen der gesetzlichen Vorgaben da sein müssen.

Auch hier arbeite ich mit dem engagierten Team der neuen Fachbereichsleitung Schulen an einer guten Lösung, die sich auch im Haushalt positiv widerspiegeln soll.

Zur Unterstützung der Ukraine-Flüchtlinge leisten unsere Schulen ihren Beitrag.

20 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine werden bei uns beschult, knapp die Hälfte davon in Frankfurt in der Schule am Sommerhoffpark.

Und auch die zwei alten Forsthäuser in Haina sind mit Familien aus der Ukraine belegt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in einem sind wir uns alle einig:

Wir wollen in unseren Schulen die beste Bildung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Die in Planung befindlichen modernen Schulneubauten in Friedberg und Idstein werden uns als Schulträger weiter voranbringen.

Noch vorher wird der Schulanbau in Homberg/Efze mit einem innovativen Pädagogikzentrum fertig werden.

Acht Millionen Euro werden an der Hermann-Schafft-Schule investiert.

Wir haben dort kürzlich ein wunderbares Richtfest gefeiert.

Da gab es eine Vorführung der Kinder in der „Zirkusmanege.“

Der kleine Zirkusdirektor mit einer Sinnesbeeinträchtigung ist neun Jahre jung.

Sein talentierter und humorvoller Auftritt war großartig!

Schade, dass Sie das nicht miterleben konnten, **meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordnete.**

Wenn ich an einem solchen Tag in die strahlenden Augen der Kinder schaue, dann weiß ich, wofür wir das alles tun.

Wir tun es für die Kinder!

Der Kollege **Jürgen Kaufmann** war für den Schwalm-Eder-Kreis mit dabei, er kann das aus erster Hand bestätigen.

Und er hat den finanziellen Aspekt in seinem Grußwort mit einem Zitat von John F. Kennedy vortrefflich auf den Punkt gebracht:

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Wort zu VITOS, ganz bewusst mitten in meiner Haushaltsrede als Teil unserer LWV-Familie.

Auch unsere Konzerntochter hat mit großen Herausforderungen zu kämpfen, denn die Preissteigerungen bei Lebensmitteln, medizinischem Bedarf, IT-Ausstattung, für Bau und Instandhaltung und im Energiebereich machen auch vor den VITOS-Toren nicht Halt.

Im Personalbereich erwartet VITOS gegenüber der Hochrechnung dieses Jahres eine Steigerung von 4,3 Prozent.

Die aktuellen Vorstellungen seitens der Arbeitnehmerverbände liegen teilweise allerdings weit darüber, Sie wissen das.

Zusammengefasst führt das in der Wirtschaftsplanung 2023 erstmals zu einem negativen Jahresergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

VITOS ist trotz aller Probleme unter der kompetenten Leitung von Hauptgeschäftsführer **Reinhard Belling** und dem gesamten Team stets hellwach und zukunftsfit aufgestellt.

Ohne den Marktführer in Hessen bei den ambulanten und stationären Behandlungen in der Psychiatrie wüsste unser Bundesland an dieser Stelle nicht, wo ihm der Kopf steht.

Bereits 2020 hieß VITOS die 10.000 Kollegin willkommen, und in diesem Jahr begrüßte die Holding schon den 11.000 Mitarbeitenden.

Auch diese Dynamik verdeutlicht die Erfolgsgeschichte von VITOS.

Die Freiheit zu eigenen Unternehmensentscheidungen gepaart mit Fachkompetenz und dem notwendigen Elan sind dabei die Erfolgsgaranten.

Wir sind gut beraten, **meine sehr geehrten Damen und Herren**, diesen erfolgreichen Weg auch zukünftig weiter zu unterstützen.

Lassen Sie mich noch etwas sagen zum wichtigen Thema Klimaneutralität.

Wir haben es uns mit einem guten politischen Antrag auf die Fahnen geschrieben, bis zum Jahre 2045 klimaneutral zu werden.

Denn auch der LWV Hessen will und muss seinen Beitrag leisten.

Trotz aller Preissteigerungen müssen wir uns hier auf den Weg machen.

Aber wir fangen nicht bei null an.

Wir haben im Baumanagement den Energiebericht nach langer Pause wiederaufleben lassen.

Es war sehr umfangreich, die Verbräuche von Strom, Wasser und Gas zu ermitteln.

Aber es war die Mühen wert.

Denn nur wer weiß, was er verbraucht, kann an den richtigen Stellschrauben drehen, um noch mehr CO₂ einzusparen.

Wir werden diese wichtigen Erkenntnisse aus unserem Energiebericht nutzen, um uns Stück für Stück weiter zu verbessern.

Wir werden bei unseren Neubauvorhaben und Bauinvestitionen verstärkt auf regenerative Energien sowie den Einsatz von nachhaltigen Baumaterialien setzen.

Wir werden Photovoltaik, E-Ladeinfrastruktur, LED-Technik, Wärmepumpen und energieeffiziente Heizungsanlagen verstärkt in den Blick nehmen.

Aber uns muss dabei auch bewusst sein, dass dies erst einmal zusätzlicher Investitionen in Neu- und Altbauten bedarf.

Der vorgelegte Energiebericht des LWV Hessen ist ein Meilenstein.

Aber auch jeder einzelne muss sich immer wieder hinterfragen:

Was kann **ICH** selbst noch tun?

Die beste Energie, **meine sehr geehrten Damen und Herren**, ist nämlich die, die erst gar nicht verbraucht wird!

Und zwar nicht „nur“ wegen der derzeitigen Kälte, sondern auch mit Blick auf eine lebenswerte Zukunft.

Gehen wir diesen Weg aus Überzeugung gemeinsam!

Schaffen wir ein neues Bewusstsein!

Geben wir der Nachhaltigkeit im LWV eine laute Stimme!

Es gibt dazu keine Alternative.

Ich freue mich, die in einer Fleißarbeit erarbeiteten Basics im Fachausschuss mit Ihnen intensiv diskutieren zu können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Abschluss nehme ich Sie gedanklich noch kurz mit an die frische Luft - in unseren Forst. Mehr als 7.500 Hektar Wald, Wild und Flur.

Die Stiftungsforsten Kloster Haina stehen ob der schwerwiegenden Probleme mit den daraus resultierenden finanziellen Folgen vor großen Herausforderungen.

Eine Waldrücklage ist endlich, aber der Wald darf es niemals sein.

Wir brauchen ihn als unverzichtbare Grundlage für unser Klima und für unsere Lebensqualität.

Ich werde zukünftig weiter alles dafür tun, um die Stiftungsforsten zu stabilisieren und tragfähige Diversifikationsstrategien für weitere Einnahmen zu generieren.

Alles steht und fällt mit dem Fachpersonal, um das wir uns derzeit am Markt bemühen.

Eine gute Forstwirtin, ein guter Forstwirt sind so begehrt wie ein Lottogewinn.

Unserem Team dort vor Ort in Haina gilt auch von dieser Stelle aus mein herzlicher Dank, dass sich alle gemeinsam Tag für Tag den großen Aufgaben stellen.

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

Sie sind es von mir gewohnt, dass ich meine Haushaltsreden nicht in epischer Breite halte, sondern relativ kurz und kompakt vortrage.

Ich denke, das ist auch in Ihrem Interesse.

Der Haushalt des LWV Hessen ist sehr umfangreich.

Ich lege Ihnen diesen Haushalt heute vor, abgestimmt und erarbeitet mit meinem Team vom Fachbereich 106 Finanzen, dem ich für diese hervorragende Arbeit danken möchte.

Der Kämmerer bringt den Haushalt ein, beschlossen wird er aber erst in der nächsten VV im Frühjahr.

Er ist somit ein Vorschlag für Sie, **meine Damen und Herren Abgeordnete**.

Sie sind gefordert, im Wettstreit der besten Ideen in den Ausschüssen und in Ihren Haushaltsklausuren Fragen zu stellen und ggfls. sogar Vorschläge für Verbesserungen zu machen.

Ein eingebrachter Haushalt kann verändert werden, er muss es aber nicht, wenn er die richtigen Prioritäten setzt.

Und ich bin mir ganz sicher, dass in diesem eingebrachten Haushalt 2023 die richtigen Schwerpunkte gesetzt wurden.

Ich freue mich schon jetzt auf unsere Beratungen im neuen Jahr.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest mit vielen schönen Momenten und für das neue Jahr 2023 ganz viel Gesundheit, Freude und Zuversicht. Möge die Welt in Europa eine friedlichere werden!

Herzlichen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

